

POP-UP-GALERIE KEHL
18. JUNI BIS 3. JULI 2021

KUNST findet STADT



POP-UP-GALERIE KEHL | HAUPTSTRASSE 33 | 18. JUNI BIS 3. JULI 2021

Luc Demissy | Werner Ewers
Stephan Faust | Anita Frei-Krämer
Tilmann Krieg | Hyun Mi Lee
Andrea Levai | Angelika Nain
Cécile Noël | Ursula Reichart
Mechthild Wallrath-Karcher

KUNST findet STADT

Die Bildenden Künstlerinnen und Künstler melden sich zurück.

Wie die Kultur insgesamt, waren sie über Monate unfreiwillig unsichtbar. Ausstellungen und Kunstmessen wurden abgesagt. Im Hintergrund jedoch, wurde kontinuierlich weitergearbeitet. Nun versammeln sie sich mit ihren Werken im Stadtzentrum und zeigen: Wir sind hier. Ihr könnt uns sehen.

Zweieinhalb Wochen lang öffnet die Pop-up-Galerie unter dem Titel KUNST findet STADT. Gezeigt werden Malerei, Grafik und Skulpturen von elf Künstlerinnen und Künstlern – vorwiegend aus Kehl, aber auch aus der Region – dazu stellt die Konzeptkünstlerin Ilse Teipelke im Rahmen des Begleitprogramms ihre Autobiografie vor.

Wir danken dem Architekturbüro Lehmann & Wallner für die großzügige Bereitstellung der Ladenfläche und der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungs-GmbH Kehl für die organisatorische Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt dem Land Baden-Württemberg für die Förderung des Projektes im Impulsprogramm »Kunst trotz Abstand« des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



D20

Luc Demissy

1957 in Nancy (Frankreich) geboren

Mitglied der deutsch-französischen Künstlergruppe Plakat Wand Kunst | Künstlerischer Berater des französischen Kunstverein Quinz'art | Lebt und arbeitet in Berlin, Strasbourg und Offenburg

Jüngste Ausstellungen und Projekte (Auswahl)

2021 Gruppenausstellung »Vier Farben« im Pôle Culturel, Drusenheim (FR)

2020 Gruppenausstellung im Alten Dampfbad, Baden-Baden

KunstKaufen! 2020 – Verkaufskatalog der Karl Hofer Gesellschaft, Berlin

Gruppenausstellung »À bout de souffle«, Regierungssitz Region Grand Est, Strasbourg

2019 Gruppenausstellung »Art et Saveur« im CEFPPA, Illkirch (FR)

Gruppenausstellung Zone d'art, Strasbourg (FR)

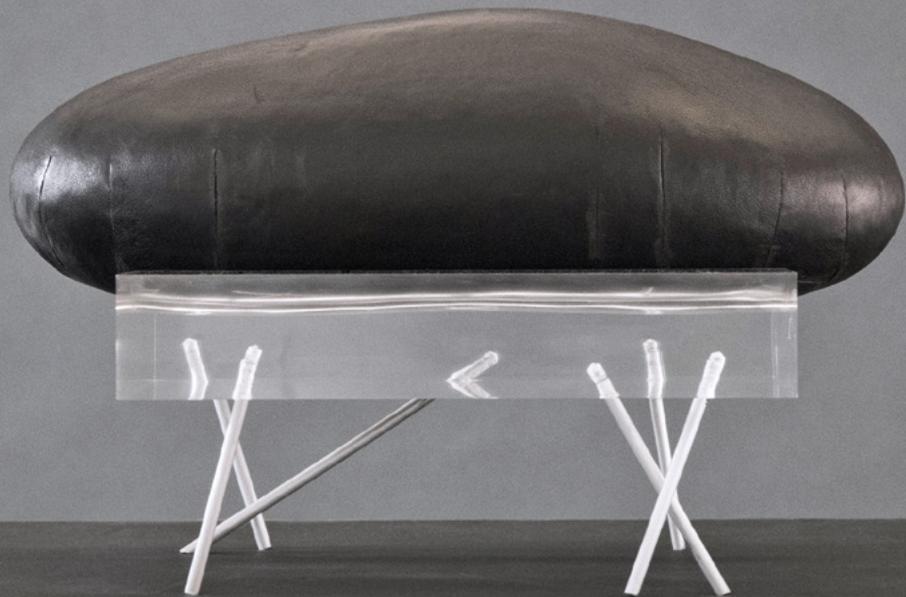
Deutsch-französische Ausstellung »Edition 2019« der Künstlergruppe Plakat Wand Kunst

Deutsch-französische Gruppenausstellung im Europarat (Schirmherrschaft: Ständige Vertretung Frankreich und Ständige Vertretung Bundesrepublik Deutschland)

Einzelausstellung »Gelb grinst mich an«, Galerie KulturZeit, Mediclin, Durbach (DE)

Deutsch-französische Gruppenausstellung im Cloître des Récollets, Saverne (FR)

2018 Koordinator des Kunstprojektes »Fraternité/Brüderlichkeit« – Ausstellungen in der Gedenkstätte Natzweiler-Struthof (FR) und im Haus der Wirtschaft BW, Stuttgart (DE)



Werner Ewers

Werner Ewers wurde 1941 in Kehl am Rhein geboren.

Er besuchte Anfang der 1960er Jahre die Ecole municipale des arts décoratifs in Strasbourg und später die Staatliche Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Bis 1980 beschäftigten ihn die Graphik und Malerei. 1983 entstand die erste Skulptur mit Pappelholz und Schiefer. Aus diesem Material entwickelte er bildnerische Konzepte, die ihn konsequent zu seinen heutigen, minimalistisch gehaltenen Arbeiten führten. Diese hat er in die Themen »Stein-Landschaften«, »Körper-Landschaften« und »Konstruierte Landschaften« aufgeteilt.

Seine zahlreichen Ausstellungen führten ihn u.a. nach Hamburg, Düsseldorf, Bonn, Stuttgart, Aalen, Koblenz, Paris, Brest, Lüttich, Solothurn, Luxemburg, Padua und Albisola in Italien.

2016 wurde er zu einer Einzelausstellung (mit dem Maler Patrick Le Corf) in das Museum für aktuelle Kunst, Sammlung Hurrle, Durbach, eingeladen.

Er war neunmal auf den Kunstmesse ST-ART Strasbourg, dreimal auf der ART Basel, zweimal bei der art KARLSRUHE sowie je einmal in Köln, Düsseldorf, Lyon und Paris vertreten.

Zahlreiche seiner Skulpturen befinden sich im Besitz von privaten Sammlern, u.a. in Zürich, Luzern, Köln, Liège, Lyon, Baden-Baden, Hamburg, Los Angeles, Salzburg, Luxemburg und New York.

Werner Ewers ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK) und im Bund freischaffender Bildhauer BfB.

2019 -I-, bretonischer Stein in schwarzem Lamm-Nappa auf Plexiglas mit Alu-Stäben,
27.5 x 19.5 x 12 cm, Foto: Markus Breig | www.wernerewers.de



Stephan Faust

Jahrgang 1965 | Grafik Designer in Offenburg

2008 - 2010 Sommerakademien Ton und Stein, Offenburg (D)

2010 - 2012 Abendstudiengänge Ton und Stein, Offenburg (D)

1996 - 2001 Vorstudium und Studium Visuelle Kommunikation, Freiburg (D)

Jüngste Ausstellungen

2019/21 Bühnenbild, aus »Ab in die Zukunft« wird »Kilometer X«, Offenburg (D)

2020 Offene Ateliers Offenburg (OAO), Online (D)

2019 Deutsch-französische Ausstellung im Cloître des Récollets, Saverne (FR)

Deutsch-französische Ausstellung, Skulptur zum Thema »Biodiversität«, Obenheim (FR)

2018 Gruppenausstellung, Georg-Dietrich-Areal, Offenburg (D)

Gruppenausstellung »Kunst kommt ...«, Offenburg (D)

Deutsch-französische Ausstellung, Skulptur zum Thema »Biodiversität«, Obenheim (FR)

2017 Gruppenausstellung »Kunst trifft Industriegeschichte«, Rastatt (D)

2016 Bühnenbild »Das Kalte Herz«, Offenburg (D)

Gruppenausstellung »Lieu d'Europe«, Goethe-Institut Strasbourg (FR)

Gruppenausstellung, KUNSTHALLE Griesheim (D)

»Drei« 2021, Granit, 50 x 30 x 15 cm



Anita Frei-Krämer

1950 in Kehl-Odelshofen geboren

1973 – 1977 Studium der Visuellen Kommunikation an der Fachhochschule Bielefeld mit Abschluss als Diplom-Designerin

Lebt und arbeitet in Kehl (BW) und in Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld (NRW)

Mitgliedschaften: 2007 – 2011 Bundesfachgruppenvorstand ver.di, FG Bildende Kunst, Berlin
seit 2005 Künstlerinnenforum Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld und Künstlerkreis Ortenau, Offenburg
seit 1997 Landesfachgruppenvorstand IG Medien, FG Bildende Kunst, jetzt ver.di, Stuttgart
seit 1995 IG Medien, FG Bildende Kunst, jetzt ver.di | seit 1991 GEDOK Freiburg

Jüngste Einzelausstellungen und Projekte (Auswahl)

2020 »Ausgesucht: Bilder aus 5 Jahrzehnten«, Rathaus Schutterwald

2018 Städtische Galerie Löffingen

2017 »Wahre Gesichter«, Arbeiten auf Papier, LWL-Klinikum Gütersloh

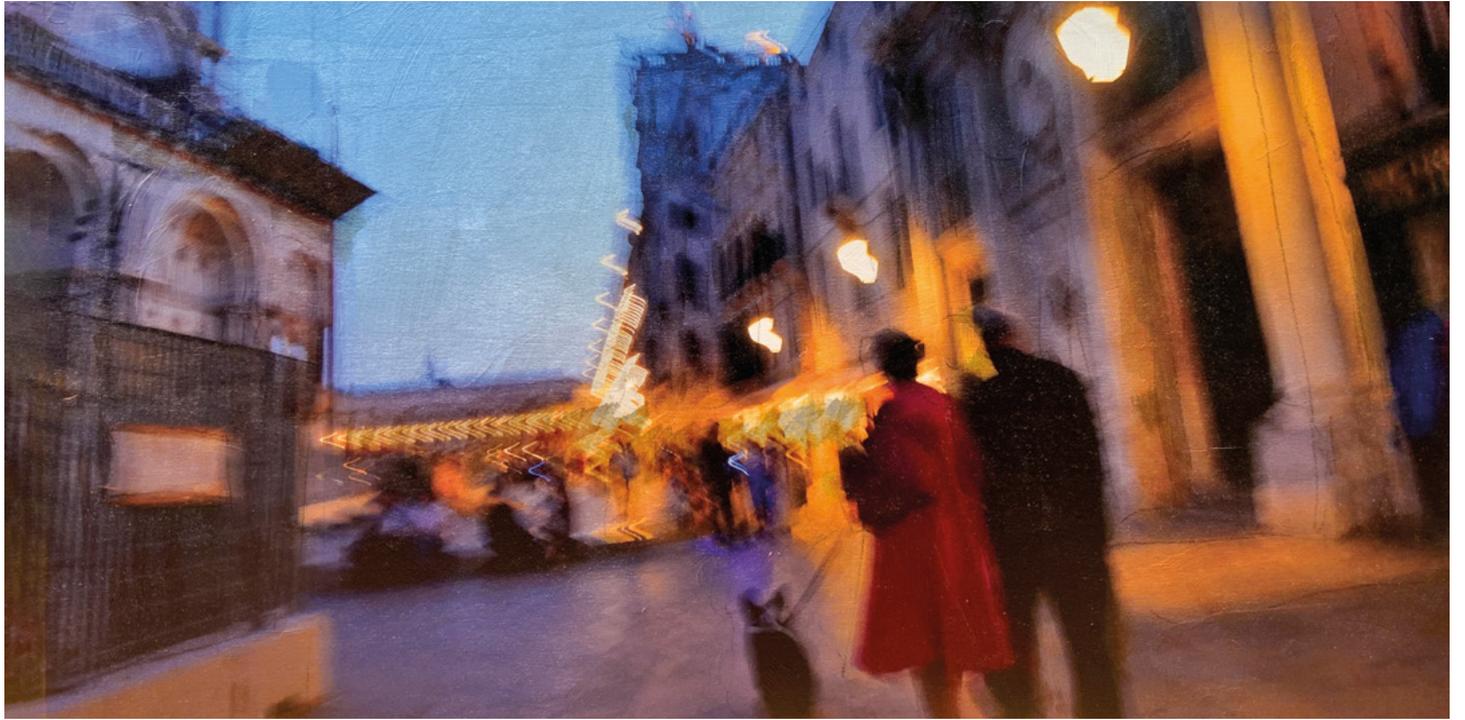
2016 »Akkumulationen«, Evangelisches Diakonissenkrankenhaus Leipzig

2015 »Inselbilder«, Das Bad Peterstal Gesundheitshotel, Bad Peterstal

»Inselbilder«, Kunst kommt ins Paul-Gerhardt-Werk, Offenburg

Seit 1992 Kuratorin der Ausstellungen im Kunstforum Kork

»Zwischen den Stühlen« 2020, Assemblage (zweiteilig), 62.6 x 105.6 cm | www.frei-kraemer.de



Tilman Krieg

1954 in Stuttgart geboren

Studium und Diplom Visuelle Kommunikation an der Hochschule Düsseldorf und
Zweitstudium Freie Kunst und Kunstwissenschaft an der Kunstakademie Strasbourg
Lebt und arbeitet vornehmlich in Kehl und in Katoomba (Australien)

Tilman Krieg ist Zeichner, Illustrator und Fotograf mit malerischen Mitteln.

Außerdem schreibt er Essays, Short-Stories, Theaterstücke und ein Johannes Oratorium.

Reisen, sich auf fremde Kulturen einzulassen und – zumindest in der Fotografie – neue Wege des Ausdrucks zu finden, gehören zu seinem künstlerischen Konzept.

2021 Stipendium Kulturstiftung Bartels Fondation, Kleiner Markgräfler Hof, Basel

2011 Preis »Shooting Hidden Spot« der Kunstmesse KIAF, Seoul

2010 Artist Residence Kulturamt der Stadt Suwon, Südkorea

1985 – 1997 Lehrauftrag Architekturzeichnen und Fotografie am Europäischen Ausbildungszentrum für Denkmalschutz der UNESCO in Venedig

Berufenes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie und Künstlerbund BW

Zahlreiche Projekte und Einzelausstellungen in Museen, Galerien und Goethe-Instituten in Frankreich, Schweiz, USA, Brasilien, Äthiopien, Korea, Hongkong, China und Australien

»Paar mit rotem Cape« 2019, Mixed Media, 80 x 40 cm | www.tilmankrieg.com



Hyun Mi Lee

1968 in Südkorea geboren

Abitur in Seoul | Studium University of Sydney, Bachelor of Visual Arts + Diplom Visual Arts

Australische Staatsbürgerin | Künstlerin und Galeristin in Sydney

Heirat mit Tilmann Krieg, dadurch Teilumzug nach Kehl

Lebt und arbeitet in Kehl und Katoomba (Australien)

Die Arbeiten von Hyun Mi Lee sind inspiriert von Erscheinungsformen der Natur, die sie in meditativen Prozessen in Malerei, Installation von Objekten und Schmuck umsetzt.

Dabei bezieht sie sich oft auf klassische Elemente koreanischer Kunst, die mit ihren klaren Strukturen manchmal an Formen des Bauhauses erinnert.

Sie bevorzugt traditionelle Materialien, wie handgeschöpfte Papiere und Porzellan, die ihr extrem filigrane Arbeiten ermöglichen.

Ihre Arbeiten sind weltweit bei Sammlern hochgeschätzt.

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Australien, Korea, China, Deutschland und Frankreich

»Meditative Landscape, Kinzig No. 6« 2018, Diptychon, Malerei auf Leinwand, 100 x 50 cm



Andrea Levai

Seit 2017 arbeitet Andrea Levai in der Kunstgruppe der Hanauerland-Werkstätten.

Sie interessiert sich im Atelier hauptsächlich für Ton, Malerei und Papier. Dieses reißt, faltet, knittert, verklebt sie auf ihre eigene besondere Art und überlässt in ihren Werken nichts dem Zufall. Gleichzeitig wirkt das Geschaffene eher willkürlich und zufällig, da sie im Prozess sehr schnell und unaufhaltsam ihrem Ziel »entgegengeht«. Das fertige Werk birgt für den Betrachter fast immer ein AHA- Erlebnis, da die Arbeiten aufeinander aufbauen und ihr Streben nach einem harmonischen Ganzen widerspiegeln. In der Malerei beeindruckt sie schon seit Jahren durch ihr Können und ihre Farbklänge, die eine Wesenseite zum Ausdruck bringen, die sie im Alltag so nicht zeigen kann. Organische Formen und die Themen »Verdichtung und Auflösung« scheinen immer wieder von Bedeutung und werden von ihr kraftvoll wie auch zuweilen sehr sensibel umgesetzt.

Ihre Werke wurden in den vergangenen Jahren auf vielen Ausstellungen gezeigt und auch auf der bekannten Kunstmesse ST-ART in Strasbourg.

Kunstwerkstatt der Hanauerland-Werkstätten

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie 2020 trafen sich in der Kunstwerkstatt Menschen mit Behinderung aus verschiedenen Bereichen der Hanauerland- Werkstätten in Kork.

Durch das künstlerische Arbeiten verwischen die Grenzen zwischen »Behinderung« und »Nichtbehinderung«, jedem soll ermöglicht werden, seine ganz persönliche Handschrift zu entwickeln und eine eigene persönliche kreative Ausdrucksform zu finden.

»Am gedeckten Tisch« 2021 (Arbeit im Prozess), Objekt – Papierkunst, Mischtechnik, 200 x 200 cm



Angelika Nain

1956 in Trossingen geboren

Studium der Malerei an der Freien Hochschule für Grafik-Design und Bildende Kunst Freiburg

Mitglied BBK Südbaden und Künstlerkreis Ortenau

Dozentin an der Kunstschule Offenburg, freie Kunstprojekte

Jüngste Einzelausstellungen (Auswahl)

2019 LeseLenz Hausach

2018 Club Voltaire, Kehl

2017 »Friends. Portraits von Geflüchteten aus Gambia«, KIK Offenburg

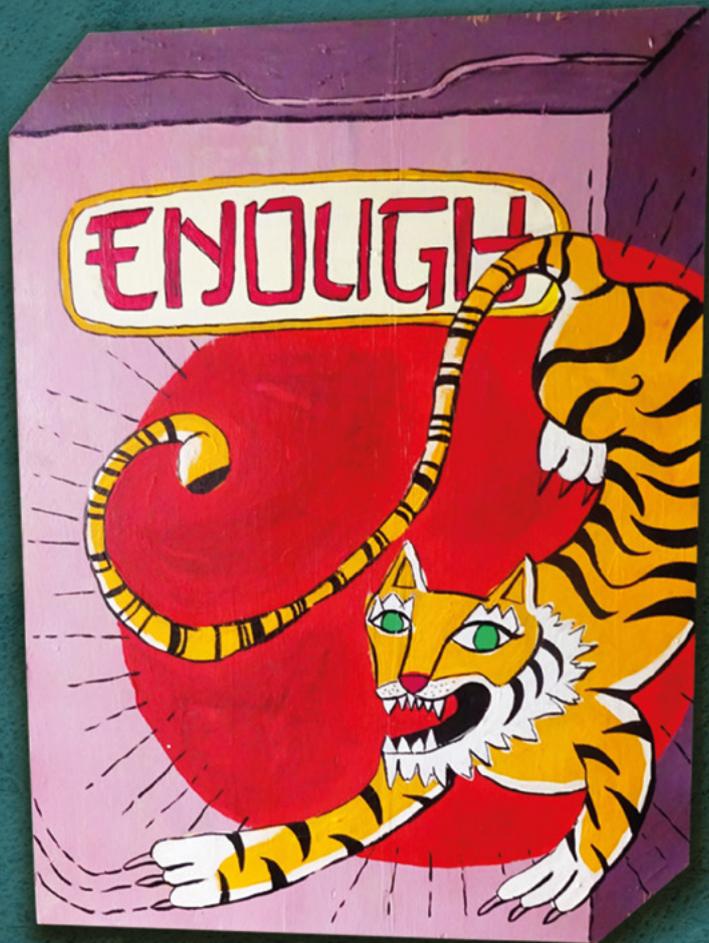
»Und immer noch«, Druckgrafik in der Dauerausstellung »Ein Fenster zur Welt« im Museum im Ritterhaus, Offenburg

2015 »Afrika«, MediClin Albert Schweitzer & Baar Klinik, Königsfeld

»Wildwuchs«, Kunstverein Haslach

2014 Städtische Galerie Plochingen

2012 »Unterwegs«, Galerie im Tor, Emmendingen



Cécile Noël

1998 Abschluss als Staatlich anerkannte Modedesignerin, Sigmaringen

2004 Auslandssemester Textildesign, Fakultät für Bildende Kunst, Musik und Design der Universität Bergen / Snøhetta (NO)

2006 Diplom Medienkunst, Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe

Seit 2006 Illustratorin und Designerin, Freelance

Seit 2020 Dozentin an der Kunstschule Offenburg

Lebt und arbeitet in Kehl

2006–2013 Arbeiten, unter anderem für das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) Karlsruhe, die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe und das Museum Frieder Burda, Baden-Baden

2019 Artist in residence, San Sebastián (ES)



Ursula Reichart

1957 in Schwäbisch Hall geboren

1977 – 1983 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

1981 – 1982 Stipendium an der Ecole des Beaux-Arts Aix-en-Provence et Marseille

1995 Prix internationale de la peinture contemporaine, Musée d'Art Moderne, Monaco

Lebt und arbeitet seit 1996 in Kehl und Offenburg

Jüngste Ausstellungen (Auswahl)

2018 »Blau«, Galerie L'Art pour Lahr, Lahr

2017 »Farbe«, Galerie KulturZeit, Durbach

2015 Galerie im Artforum, Offenburg (Ursula Reichart und Rüdiger Seidt)

Conseil de l'Europe, Strasbourg

2014 »35 Jahre Künstlerkreis Ortenau« und »Künstler helfen«, Galerie im Artforum, Offenburg

2012 Galerie Cascade Artspace, Kehl

2011 Galerie Ortenau Klinikum

2008 Kunstverein Hochrhein, Bad Säckingen

2006 »Neue Positionen in der Malerei – Ursula Reichart«, Stadtmuseum Eppingen

»Künstler der Region«, Museum Villa Haiss, Galerie Walter Bischoff, Zell am Harmersbach

2004 Galerie Faisant, Strasbourg



Mechthild Wallrath-Karcher

Lebt und arbeitet in Kehl

Mit der Rakutechnik hat sich die Skulpteurin Mechthild Wallrath-Karcher einem sehr arbeits- und zeitaufwendigen Weg verschrieben, sich künstlerisch zu entfalten.

Dieses japanische Verfahren Keramik zu brennen stammt aus dem späten Mittelalter.

Mit dieser

Brenntechnik ergeben sich eigenwillige Effekte, die jedes ihrer Werke zu einem Unikat machen – voller ausdrucksstarker Lebendigkeit.

Im Mittelpunkt ihrer Skulpturen steht der Mensch. Im menschlichen Körper, als Torso oder Fragment, dynamisch oder in sich ruhend findet sie Ausdrucksformen der Emotionen.

2018 Gruppenausstellung im Europarat, Club des Arts Palais de l'Europe

2016 Prix du Public für Skulpturen bei der Salon Arts 19, Paris

Seit 2007 Beteiligung an juriierten Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz

»Unterwegs« 2020, Ton, Raku-Brand, Oxid, 57 x 41 cm | www.rakukunst-wallrath.de

Ilse Teipelke

»Systemrelevant. 1962 bis 2020«

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung stellt die Kehler Konzeptkünstlerin ihre Autobiografie vor.

Ilse Teipelke wurde 1946 in Preetz/Holstein geboren, studierte von 1968 bis 1971 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, hatte diverse Lehraufträge und erhielt etliche Stipendien und Auszeichnungen, 1987 folgte die prestigeträchtige Einladung zur documenta 8 in Kassel. Ihre Arbeiten und Performances zeugen von großem gesellschaftspolitischem Engagement: 1997 entstand die Installation »Die Frauen in der badischen Revolution 1948« (Museum im Ritterhaus, Offenburg), 1998 »Das Freiheitszimmer« (Bundestag Bonn), sie schuf Kunst für den öffentlichen Raum (Regierungspräsidium Freiburg oder Tullich Farms in Schottland) und war national und international bei Ausstellungen vertreten.

Das ist nur eine Idee ...

Veranstalter

Hanauer Museum
Friedhofstraße 5
77694 Kehl

Kulturbüro Kehl
Am Lager 12
77694 Kehl

Gestaltung: Grafikdesign Andres, Renchen

Impressum

Stadt Kehl
vertreten durch
Oberbürgermeister Toni Vetrano

Hausanschrift:
Rathausplatz 1
77694 Kehl

Postanschrift:
Postfach 1720
77677 Kehl

Telefon 07851 880
Telefax 07851 881102

info@stadt-kehl.de
www.kehl.de

**KUNST
findet
STADT**



